

„Ich kann nicht zurück“

DEMO Iraker protestieren für Recht auf Asyl

Luc Laboulle

Gestern demonstrierten mehrere Dutzend Iraker vor der „Direction de l'immigration“ für ihr Recht auf Asyl. Laut Außenministerium seien weite Teile des Iraks sicher. Diese Einschätzung können die Geflüchteten jedoch nicht teilen.

LUXEMBURG Rund 100 Personen hatten sich gestern vor der „Direction de l'immigration“ des Außenministeriums in der hauptstädtischen route d'Arlon eingefunden, um gegen die Asylpolitik der Regierung zu demonstrieren. Neben einigen Luxemburgern hatten sich vor allem Iraker an der Aktion beteiligt. Mehreren von ihnen war in den vergangenen Monaten der Flüchtlingsstatus verweigert worden. Das Außenministerium begründete diese Entscheidungen am Donnerstagabend in einer Mitteilung mit einem Beschluss des Verwaltungsgerichts, demzufolge es nicht ausreiche, ursprünglich aus dem Irak zu kommen, um den Flüchtlingsstatus zu bekommen. Der bewaffnete Konflikt in dem Land begrenze sich auf bestimmte Gebiete, daher seien individuelle und geografische Faktoren ausschlaggebend. Demzufolge geht das Außenministerium davon aus, dass bestimmte Regionen im Irak als sicher gelten und die Geflüchteten getrost in ihre Heimat zurückkehren können.

Dies kann Jamal jedoch nicht bestätigen. Wie viele andere Iraker nahm auch er gestern an der Demonstration in der route d'Arlon teil, weil sein Asylantrag vor einigen Monaten abgelehnt wurde. In 30 Tagen müsse er zurück, habe er gesagt bekommen, erklärt Jamal. Doch er habe Einspruch eingelegt und warte jetzt seit zweieinhalb Monaten auf eine Entscheidung des Gerichts. Jamal ist eigenen Angaben zufolge seit zweieinhalb Jahren in Lu-



Foto: Editpress/François Aussems

Rund 100 Personen hatten sich gestern vor der „Direction de l'immigration“ des Außenministeriums zusammengefunden

xemburg. Er wohnt in einem Flüchtlingsheim im Ösling und habe Anrecht auf 25 Euro im Monat. Seine Frau und seine vier Kinder habe er zurücklassen müssen.

Angst vor schiitischen Milizen

„Für mich ist der Irak das Paradies, doch ich kann nicht dahin zurück“, bedauert Jamal. Er kommt ursprünglich aus der Hauptstadt Bagdad. Der IS hat dort keinen Einfluss. Deshalb wird dieses Gebiet von Luxemburg und anderen EU-Staaten als sicher eingestuft.

Doch der IS sei nicht der Grund, weshalb Jamal geflüchtet ist. Als Sunnit habe er Angst vor

der Gewalt der schiitischen Milizen. Für die Schiiten seien die Sunniten Terroristen, sagt Jamal. Seine Familie habe bereits vier Mal den Wohnort wechseln müssen. „Die Milizen sind immer hinter meiner Familie her“, erklärt Jamal.

Die Milizen würden mit der neuen schiitischen Regierung im Irak zusammenarbeiten und seien für die nationale Sicherheit zuständig. Sie hätten mehr Macht als Polizei und Armee und würden nicht davor zurückschrecken, Leute zu entführen oder umzubringen. Deshalb könne er im Irak auch nicht zur Polizei gehen. Sie könne ihm keinen Schutz bieten, weil sie aus Angst vor den Milizen mit diesen zusammenarbeite.

Im Außenministerium habe man ihm gesagt, er könne ja in

ein anderes Dorf oder in eine andere Stadt umziehen, wenn er sich in Bagdad nicht sicher fühle. Doch in den anderen Gebieten sei es noch schlimmer, fürchtet Jamal. Die Milizen seien überall. „Das ist mein Problem. Und viele Familien, die jetzt einen negativen Asylbescheid bekommen haben, sind in der gleichen Situation wie ich. Viele von ihnen sind zur Protestaktion gekommen“, betont Jamal.

Das Ministerium erklärt in seiner Mitteilung, dass bislang noch keine Zwangsrückführungen von Irakern durchgeführt worden seien. Aufgrund des europäischen Rechts und in Anbetracht dessen, dass andere EU-Staaten anders handeln würden, seien Zwangsrückführungen aus Luxemburg in den Irak aber künftig nicht auszuschließen.

Busse fahren in der Silvesternacht

VERKEHR An Heiligabend ist um 20.00 Uhr Schluss

Am Weihnachtstag wird es ab 20.00 Uhr ruhig im Land. Der öffentliche Transport, sprich der Busbetrieb, stellt dann nämlich den Betrieb ein. In der Silvesternacht läuft der Verkehr gemäß Fahrplan normal.

LUXEMBURG Am 24. Dezember wird auch der Verkehr von Adapto für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ab 20.00 Uhr eingestellt. Die Busse des AVL-, CFL- RGTR- und TICE-Netzes nehmen am 1. Weihnachtsfeiertag den Verkehr ab 8.00 Uhr morgens auf. Sie halten sich dabei an den Fahrplan, der für Feiertage gilt.

Einzig der „Late Night Bus“ wird an beiden Weihnachtsfeiertagen nicht fahren. Normal läuft auch der Verkehr von Call-a-Bus und Rollibus, lediglich am 24. Dezember ist auch hier um 20.00 Uhr Schluss.

An Silvester wird der Service von „Call-a-bus“ zwischen Mitternacht und 5.00 Uhr morgens ausgeweitet. Personen mit eingeschränkter Mobilität, die den Busdienst an dem Tag in Anspruch nehmen wollen, werden



Foto: Tageblatt-Archiv/Isabella Finzi

Busse verkehren an Silvester nach normalem Fahrplan

gebeten, sich auf der Seite www.vdl.lu/callabus zu informieren.

Der Zugverkehr der CFL läuft nach dem Feiertagsfahrplan an beiden Tagen normal. Das gilt auch für die Silvesternacht.

Zwischen Mitternacht und 6 Uhr morgens fahren zudem diver-

se zusätzliche Züge alle Stunden und in beide Fahrtrichtungen. Das gilt für die Strecke Troisvierges und Rodange über Luxemburg und Esch/Alzette, zwischen Wasserbillig und Rodange via Luxemburg und Dippach und zwischen Luxemburg und Kleinbettingen. Der „InfoPoint“ am hauptstädt-

tischen Bahnhof schließt am Weihnachtstag um 20.00 Uhr, die Schalter für den Kauf von internationalen Tickets öffnen an dem Tag um 6.00 Uhr morgens.

Weitere Infos sylvestre.vdl.lu

Kurz und knapp

Streit endet mit Todesopfer

DALHEIM

Nach 13.00 Uhr ist es am gestrigen Freitagnachmittag zu einem Streit in einer Privatwohnung in Dalheim gekommen. Eine Person wurde niedergestochen und überlebte die Auseinandersetzung nicht, wie die „Police grand-ducale“ gestern Nachmittag mitteilte. Die Staatsanwaltschaft Luxemburg hat die Kriminalpolizei mit den Ermittlungen beauftragt.

Hühner ausgesetzt

ETTELBRÜCK

Die Polizei sucht in einem Fall von Tierquälerei nach Zeugen. Ein Unbekannter hatte am vergangenen Donnerstag in einem Waldstück zwischen Erpeldingen/Sauer und Bürden einen Hahn und drei Hühner ausgesetzt. Ein Zeuge hatte die Polizei darüber informiert, dass die Vögel dort seien. Die Tiere, die in einem schlechten Zustand waren, konnten von den Beamten eingefangen und in die Obhut eines Züchters gebracht werden. Personen, die zweckdienliche Hinweise hierzu geben können, sind gebeten, sich bei der Dienststelle C.P. Ettelbrück unter der Tel.-Nr. 24484-200 zu melden.

Tageblatt.lu

Meistgelesen

1. Zehn Jahre Haft für Boban B. Nachrichten, Luxemburg
2. Differdingen darf (kurz) böllern Nachrichten, Luxemburg
3. Lisa Berg ist an Leukämie gestorben Nachrichten, Luxemburg
4. Luxemburger BIP wächst stärker als erwartet Nachrichten, Luxemburg
5. „Pflegerreform kostet Arbeitsplätze“ Nachrichten, Luxemburg

Meistgeteilt

1. Luxemburger BIP wächst stärker als erwartet Nachrichten, Luxemburg
2. Neuwahl in Katalonien bringt keine Lösungen Nachrichten, Internationales
3. Apple macht Luxtrust-Kunden Probleme Nachrichten, Wissen
4. Zehn Jahre Haft für Boban B. Nachrichten, Luxemburg
5. „Pflegerreform kostet Arbeitsplätze“ Nachrichten, Luxemburg

Meistkommentiert

1. 100 von 800 Ladestationen stehen zur Verfügung Nachrichten, Luxemburg
2. Gegen Antisemitismus Meinung, Editorial
3. Spannungsgeladene BMW i3 Nachrichten, Auto
4. Erste US-Verbraucher verklagen Apple wegen iPhone-Drosselung Nachrichten, Wissen
5. Kann man Maduro als Diktator bezeichnen? Nachrichten, Internationales